

**AUFNAHMEPRÜFUNG  
WIRTSCHAFTSDEUTSCH**

**VARIANTE I**

**Aufgabe 1. Punkte: 20**

**Bilden Sie die Sätze aus den angegebenen Wörtern und Sie erhalten die Erläuterungen zu den folgenden Begriffen:**

**Distributionspolitik** – / der Produkte/ die Hinführung /Maßnahmen,/ alle marketingpolitischen /die/ und/ Dienstleistungen zur / Zielgruppe /gewährleisten.

**Logistik** /aller Verbindungen / und /den Beschaffungsmärkten,/ Organisation / zwischen / bedeutet / Fertigungsstätten / Absatzmärkten./

**Aufgabe 2. Punkte: 50**

**Dieser Text ist leider nicht vollständig. Welches Wort gehört an welche Stelle?**

Gliederung	Abteilungen	Industriebetrieb	kaufmännische	Gesamtleitung	Geschäftsleitung	Zuständigkeiten
Aufgabe	betraut	Größe	Leitungsabteilungen			

In einem größeren ..... muss festgelegt werden, welche ..... die einzelne Person zu erfüllen hat. Dann werden die Angestellten immer mit bestimmten gleichartigen Aufgaben ..... Eine solche Zusammenfassung der Aufgaben führt zur Bildung von ..... Hier müssen auch die ..... genau geregelt werden. Außerdem müssen die Beziehungen zu anderen Abteilungen und zur ..... geregelt werden. Die genaue ..... eines Betriebs ist von seiner..... und Art abhängig. Ein Betrieb ist unter drei ..... geordnet: die Gesamtleitung, die ..... Abteilung und technische Abteilung.

**Aufgabe 3. Punkte: 30 Lesen Sie den Text „Incentive-Reisen“**

Die Firmenleitung der Firma CarTex veranstaltet alle zwei Jahre für einen Teil der Belegschaft eine sog. Incentive Tour, diesmal nach Kiew und zur Krim. Was ist eine Incentive-Reise und wozu soll sie dienen?

Incentives (engl. Anreiz/Ansporn) sind Methoden und Aktionen, um die Motivation der Mitarbeiter in eine bestimmte Richtung zu lenken und sie zu mehr Leistung anzuspornen. Incentive-Aktionen gehören heute fest zur Marketing- und Verkaufsförderungsstrategie vieler Unternehmen. Meistens wird in einem über längere Zeit ausgeschriebenen Wettbewerb eine Prämie oder Reise ausgelobt, d.h. den Teilnehmern in Aussicht gestellt. So ein Wettbewerb, z.B. für die Verkäufer eines Unternehmens, hat das Ziel, die Mitarbeiter zu noch mehr Einsatz zu bewegen, um letztendlich eine Umsatzsteigerung zu erreichen. Es geht dabei darum, schon während des Wettbewerbs die Begeisterung und das Interesse der Mitarbeiter am Erfolg der Firma zu steigern. Den Gewinnern eines Wettbewerbs winkt dann als Belohnung seines Engagements die Teilnahme an einer Incentive-Veranstaltung oder -Reise. Im Gegensatz zu Geldprämien oder Sachleistungen bietet die Incentive-Tour dem Mitarbeiter nicht nur ein interessantes Reiseziel, sondern vor allem unvergessliche Erlebnisse. All dies soll ihm das Gefühl geben, daß seine Bemühungen und seine Mehrleistung sich gelohnt haben, und ihn gleichzeitig für einen zukünftigen Arbeitseinsatz motivieren.

Den Gewinnern eines Wettbewerbs soll gezeigt werden, daß sie und ihre Arbeit für das Unternehmen wertvoll sind. Dementsprechend ist eine Incentive-Tour nicht mit anderen Reisearten zu vergleichen. Vielmehr muss eine solche Reise, wie auch schon der vorhergehende Wettbewerb, sorgfältig geplant und durchdacht sein und sollte nicht einem gewöhnlichen Reisebüro überlassen werden. In Deutschland gibt es etwa 800 Veranstalter, die sich auf die Durchführung von Incentive-Reisen spezialisiert haben. Hier werden dem Kunden maßgeschneiderte, d.h. speziell auf die Firmeninteressen und auf die Zielgruppe zugeschnittene Reiseprogramme angeboten, die als wichtigen Bestandteil gemeinsame Aktivitäten beinhalten, z.B. eine Rallye oder eine Art Olympiade. Dabei ist zu beachten, dass sowohl das Reiseprogramm als auch die Aktivitäten der Zielgruppe entsprechen, d.h. für die Mitarbeiter auch interessant und attraktiv sind. Nur dann sind Incentive-Reisen ein effektives Instrument, die Motivation der Mitarbeiter zu erhöhen und sie so zu Spitzenleistungen anzuspornen.

Welche der beiden Erklärungen entspricht der Formulierung aus dem Text?

- |   |                            |                            |
|---|----------------------------|----------------------------|
| <b>1. Die Mitarbeiter werden zu mehr Leistung angespornt.</b>                     | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B |
| A Die Mitarbeiter sollen mehr arbeiten.   |                            |                            |
| B Die Mitarbeiter werden stärker motiviert.                                       |                            |                            |
| <b>2. Eine Prämie wird ausgelobt.</b>   | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B |
| A Dem Mitarbeiter wird eine Prämie als Belohnung bezahlt.                         |                            |                            |
| B Der Mitarbeiter kann eine Prämie gewinnen, wenn er am Wettbewerb teilnimmt.     |                            |                            |
| <b>3. Als Belohnung winkt eine Reise.</b>   | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B |
| A Für seine gute Arbeit kann man eine Reise geschenkt bekommen.                   |                            |                            |
| B Man bekommt statt des Lohns eine Reise von der Firma.                           |                            |                            |
| <b>4. Dem Kunden werden maßgeschneiderte Reiseprogramme angeboten.</b>            | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B |
| A Die Reiseprogramme sind für den Kunden sehr interessant.                        |                            |                            |
| B Die Reiseprogramme passen zu den Wünschen und Interessen des Kunden.            |                            |                            |
| <b>5. Die Aktivitäten entsprechen der Zielgruppe.</b>                             | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B |
| A Die Aktivitäten sind auf die Interessen und Wünsche der Mitarbeiter abgestimmt. |                            |                            |
| B Die Aktivitäten werden in Gruppen durchgeführt.                                 |                            |                            |

**BEWERTUNG:**

**46-55 Punkte = 5; 56-65 Punkte =6; 66-75 Punkte =7  
76-85 Punkte =8; 86-96 Punkte =9; 97-100 Punkte =10**

**AUFNAHMEPRÜFUNG  
WIRTSCHAFTSDEUTSCH**

**VARIANTE II**

**Aufgabe 1. Punkte: 20**

**Bilden Sie die Sätze aus den angegebenen Wörtern und Sie erhalten die Erläuterungen zu den folgenden Begriffen:**

Unter Investitionsgüter / neuer Güter / Produktionsgüter, / man / die/ eingesetzt / /versteht / zur Herstellung / werden.

.....

Kaufkraft - der Waren, / der Wert/ ist / kann. / in Bezug auf / des Geldes / dafür/ die Menge /man / kaufen/ die/

.....

**Aufgabe 2. Punkte: 50**

**Dieser Text ist leider nicht vollständig. Welches Wort gehört an welche Stelle?**

Wirtschaft	Nachfrage	Dienstleistungen	Hersteller	Einzelhandel	Rechtsform	bezieht	Großhändler	gesetzt
Produktionseinheiten								

Der Verbraucher deckt seinen Bedarf im ..... Der Einzelhandel wiederum ..... seine Waren vom ..... Die Lieferer des Großhandels sind die Erzeuger und ..... Die Erzeugung, der Handel, die ..... und der Verbrauch bilden zusammen die ..... Die Wirtschaft wird durch die ..... nach Gütern in Bewegung ..... Die Wirtschaft arbeitet in ....., die Betriebe genannt werden. Der Betrieb tritt in einer bestimmten ..... als Unternehmen auf

**Aufgabe 3. Punkte: 30 Lesen Sie jetzt den Text „Ausbildung im Betrieb“**

Fast 60% aller Schulabgänger beginnen jedes Jahr eine betriebliche Berufsausbildung. Aber nicht nur die Absolventen der Hauptschule (nach der 9. Klasse) und der Realschule (nach der 10. Klasse) machen eine Ausbildung; auch viele Abiturienten wollen lieber einen praktischen Beruf erlernen, anstatt an der Universität zu studieren. Eine Ausbildung dauert zwei bis dreieinhalb Jahre, je nachdem, welchen der rund 380 Ausbildungsberufe der Jugendliche gewählt hat. In Ausbildungsverordnungen zu den einzelnen Berufen wird vorgeschrieben, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten den Jugendlichen während der Ausbildung vermittelt werden müssen, wie lange die Ausbildung dauert und welche Anforderungen in der Abschlussprüfung gestellt werden. Die Ausbildungsverordnungen garantieren, dass jeder Auszubildende eine gleichwertige Berufsausbildung erhält: gleich er ob in einem kleinen Betrieb oder einer großen Firma seine Ausbildung absolviert.

Die Ausbildung in Deutschland basiert auf dem Prinzip des „Dualen Systems“. Das bedeutet, dass der Jugendliche im Betrieb und an ein bis zwei Tagen der Woche in einer staatlichen Berufsschule ausgebildet wird. Während im Betrieb die praktischen Kenntnisse vermittelt werden, erhält er in der Berufsschule die fachtheoretischen Kenntnisse für den gewählten Beruf. Daneben werden auch noch allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Mathematik etc. unterrichtet. Insgesamt stehen der Berufsschule maximal 12 Stunden pro Woche zur Verfügung. Der Ausbildungsbetrieb ist verpflichtet, den Auszubildenden für den Besuch der Berufsschule freizustellen. Wenn der Stundenplan der Berufsschule weniger als 5 Unterrichtsstunden pro Tag aufweist, muss der Jugendliche am Nachmittag wieder in den Betrieb gehen. Jugendliche können nicht von allen Betrieben ausgebildet werden. Nur Unternehmen, die geeignet sind, d. h., die bestimmte Anforderungen erfüllen, dürfen ausbilden. Gefordert werden in erster Linie qualifizierte betriebliche Ausbilder und eine technische Ausstattung, die die Vermittlung aller beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten gewährleistet. Die Unternehmen sind nicht verpflichtet, eine Berufsausbildung anzubieten. Die Kosten der Ausbildung im Betrieb werden von jedem Betrieb selbst getragen. Sie belaufen sich durchschnittlich auf 17.000,- DM pro Jahr und Ausbildungsplatz. Die Unternehmen sind daher an einer qualifizierten Ausbildung ihrer künftigen Mitarbeiter interessiert und wollen diese ausgebildeten Fachkräfte nach Ende der Ausbildung auch weiterbeschäftigen. So hat Deutschland dank des dualen Ausbildungssystems die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Europa.

Welche der Aussagen sind richtig, welche falsch?

- |   | Richtig                  | Falsch                   |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Fast 60% aller Abiturienten machen nach dem Ende der Schulzeit eine Lehre. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es gibt in Deutschland mehr als 350 Ausbildungsberufe.                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Jeder Betrieb darf Lehrlinge ausbilden.                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Alle Unternehmen müssen Lehrlinge ausbilden.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Alle Lehrlinge lernen in der Berufsschule die gleichen Fächer.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**BEWERTUNG:**

**46-55 Punkte =5; 56-65 Punkte =6; 66-75 Punkte =7  
76-85 Punkte =8; 86-96 Punkte =9; 97-100 Punkte =10**

## Lösungsschlüssel:

### VARIANTE I

#### Aufgabe 1.

**Distributionspolitik** – alle marketingpolitischen Maßnahmen, die die Hinführung der Produkte und Dienstleistungen zur Zielgruppe gewährleisten.

**Logistik** bedeutet Organisation aller Verbindungen zwischen den Beschaffungsmärkten, Fertigungsstätten und Absatzmärkten

#### Aufgabe 2.

In einem größeren **Industriebetrieb** muss festgelegt werden, welche **Aufgabe** die einzelne Person zu erfüllen hat. Dann werden die Angestellten immer mit bestimmten gleichartigen Aufgaben **betraut**. Eine solche Zusammenfassung der Aufgaben führt zur Bildung von **Abteilungen**. Hier müssen auch die **Zuständigkeiten** genau geregelt werden. Außerdem müssen die Beziehungen zu anderen Abteilungen und zur **Geschäftsleitung** geregelt werden. Die genaue **Gliederung** eines Betriebs ist von seiner **Größe** und Art abhängig. Ein Betrieb ist unter drei **Leitungsabteilungen** geordnet: die Gesamtleitung, die **kaufmännische** Abteilung und technische Abteilung.

**Aufgabe 3** . 1 – B; 2 – B; 3 – A; 4 – B; 5 – A.

### VARIANTE II

#### Aufgabe 1.

Unter **Investitionsgütern** versteht man Produktionsgüter, die zur Herstellung neuer Güter eingesetzt werden.

**Kaufkraft** - der Wert des Geldes in Bezug auf die Menge der Waren, die man dafür kaufen kann.

#### Aufgabe 2.

Der Verbraucher deckt seinen Bedarf im **Einzelhandel**. Der Einzelhandel wiederum **bezieht** seine Waren vom **Großhändler**. Die Lieferanten des Großhandels sind die Erzeuger und **Hersteller**. Die Erzeugung, der Handel, **die Dienstleistungen** und der Verbrauch bilden zusammen die **Wirtschaft**. Die Wirtschaft wird durch die **Nachfrage** nach Gütern in Bewegung **gesetzt**.

Die Wirtschaft arbeitet in **Produktionseinheiten**, die Betriebe genannt werden. Der Betrieb tritt in einer bestimmten **Rechtsform** als Unternehmen auf.

#### Aufgabe 3

1 falsch (60% aller Schulabgänger machen nach der Schulzeit eine Lehre – darunter sind 22% West- und 12% Ostdeutsche Abiturienten)

2. richtig

3 falsch (nur bei bestimmten Voraussetzungen: qualifizierte Ausbilder, technische Ausstattung)

4. falsch (die Ausbildung ist freiwillig)

5. falsch (neben den allgemeinbildenden Fächern werden auch berufsbezogene Fächer unterrichtet)